

## Protokoll des Senats vom 19. Mai 2023

### TOP 7: Einführung eines elektronischen Raumverwaltungssystems

HVP führt ein, dass ein IT-gestütztes Raumplanungssystem schon lange nötig war und freut sich sehr, dass Herr Theis als ehemaliger Student und Experte in diesem Bereich gewonnen werden konnte.

Präsentation von Herrn Theis: Heute ist der erste Auftakt dazu, wie das Projekt agil und unter Mitarbeit möglichst vieler als Hochschulprojekt durchgeführt werden kann. Kosten und Zeit für dieses Projekt sind fix, der Umfang ist dann aber variabel und wir schauen auf dem Weg, wie/wo welche Zwischenresultate präsentiert werden. Der Umfang wird dabei kontinuierlich angepasst. Die Arbeitsgruppe ist Teil der Entwicklung. Die Kosten bestehen aus Software, Schnittstellen zu bestehenden Systemen (Userverwaltung, VV-Andockung), Personal. Die Planung vollzieht sich in Meilensteinen bis zum Termin der Produktivsetzung. Herr Theis wird mit jeder Fachgruppe den gewünschten Umfang erfragen. In einem Wiki werden u. a. Anleitungen bereitgestellt.

In Detmold wurde der sehr verbreitete Anbieter Asimut ausgewählt, der sehr gut anpassbar auf Musikhochschulen ist. An der HMTMH ist keine Änderung der Hardware nötig. Die Schließhardware kann angedockt werden, was aber erst später sinnvoll ist, zunächst stehen Raumbuchung/-verfügbarkeit im Vordergrund. VP1 bestätigt den Wunsch der Studierenden bei den knappen Räumen sehen können, welcher Raum wann frei ist. Es wird eine große Diskussion im Haus dazu geben, warum welche Räume für wen gesperrt sind.

P formuliert als Ziel Space Sharing, Exklusivrechte auf Räume müssen diskutiert werden. FG Gesang, Musiktheorie teilen ihre Räume schon, andere tun dies noch nicht.

In Detmold gibt es Personen mit Serienbuchungsrechten, die lange im Voraus buchen können. Danach werden die Buchungsrechte abgestuft mit kleinerem zeitlichen Horizont. Ab z. B. 7 Tage vorher können andere Lehrende den Raum auch buchen, Studierende ab 24 Stunden vorher, was eine sehr viel bessere Planung des Studienalltags ermöglicht.

Herr Klingenberg berichtet aus der JRP und den sehr gute Erfahrungen mit der Handy-App. Studierende können nur 2-stündige Slots buchen.

Brauß fragt nach Flexibilität und Last-Minute-Buchungen, das System braucht zwingend eine Administration, die in das Geschehen eingreifen und umbuchen kann.

E. Böhm berichtet von den Bedarfen im Blech bzgl. Räumen, wo der Schlüssel direkt weitergegeben wird und Aufbauten stehen. Buchungslimits und der Umgang bei Diebstählen müssen mitbedacht werden.

Herr Theis weist auf die Abstufungen von Rechten hin, u. a. zwischen Lehrenden und Studierenden des Fachs. Die Spezifika der einzelnen Fächer müssen gut abgebildet werden, was nur durch Mitarbeit der Fachgruppen gehen wird. P bittet um gute Zusammenarbeit, je mehr alle mit Herrn Theis kommunizieren, umso besser wird das System.

Bei Räumen, die nicht einer FG zugeordnet sind (202, E-Räume, 315), benötigt man Regeln, dass alle zum Zug kommen.

HVP erwähnt Potentiale von Asimut im Veranstaltungswesen, diese kommen erst später als bis zum 1.4.24.